

MARCELINA KAŁASZNIK

Universität Wrocław

ORCID: 0000-0003-2713-5880

JOANNA SZCZEK

Universität Wrocław

ORCID: 0000-0001-8721-6661

Wirtschaftsdeutsch in der universitären Ausbildung im Fach Germanistik in Polen – Versuch einer Bestandsaufnahme

Business German in University Education in German Studies in Poland – an Attempt at Stocktaking

Abstract

For some time now, a clear turn towards education in the field of specialized languages has been observed in German Studies institutes in Poland. This trend is welcomed by current and prospective students of German. Students see it as the practical dimension of the knowledge acquired during their studies. However, whether their needs in the field of specialized language education are fully satisfied is the question to be examined in this paper which will analyze Programmes in German Studies at Polish universities. The focus will be on the content components of the study programmes offered. The aim of the analysis is to diagnose the current situation and uncover desiderata in this area.

Keywords: Business German, University Education in Poland, German Studies, specialised languages, study programmes

1. Einführende Bemerkungen

Die Ausbildung an germanistischen Instituten in Polen erlebt seit längerer Zeit einen sich allmählich, jedoch deutlich vollziehenden Wandel. Es handelt sich um eine Hinwendung zum Praktischen

zuungunsten des Theoretischen. Von den Studierenden wird immer lauter und häufiger signalisiert, dass die praktische Dimension des Studiums im Bereich der Neophilologie – hier Germanistik – für sie am wichtigsten sei¹. Das hängt natürlich mit dem künftigen Werdegang der Studierenden und ihrer beruflichen Entwicklung zusammen². Diesem Trend scheinen sich die Universitäten in Polen langsam anzupassen. Einerseits werden Kandidaten gefragt, was sie vom Studium des jeweiligen Fachs erwarten, und andererseits äußern Absolventen im Rahmen der Verfahren zur Messung der Bildungsqualität ihre Meinung zu Studienprogrammen der bereits absolvierten Fächer. Anhand der ermittelten Daten und Meinungen werden Curricula modifiziert, um den Erwartungen der Kandidaten und Studierenden gerecht zu werden.

Diese Hinwendung zum Praktischen manifestiert sich u. a. in der Bereicherung der Studienprogramme um Fächer aus dem Bereich der Fachsprachen, die in der Meinung der Studierenden die praktische Umsetzung der während des Studiums erworbenen Kenntnisse verkörpern.

Ob aber ihre Bedürfnisse im Bereich der Fachsprachenausbildung vollkommen, bzw. inwieweit sie befriedigt werden, gilt es in der vorliegenden Studie zu überprüfen. Analysiert werden Studienprogramme des Fachs Germanistik an den polnischen Universitäten mit dem Schwerpunkt der Fachsprachenausbildung. Im Fokus stehen Fächer im Bereich Wirtschaftsdeutsch. Anhand der Analyse von Curricula³ von 12 Universitäten in Polen⁴ (Stand 2021), die die Studienrichtung Germanistik / Germanische Philologie in ihrem Angebot haben, versuchen wir folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Lehrveranstaltungen zur Entwicklung der Kompetenz im Bereich Wirtschaftssprache werden in Studienprogrammen polnischer Universitäten untergebracht?
- Auf welcher Stufe, in welchem Semester werden solche Lehrveranstaltungen eingeführt?
- Im Rahmen welcher Module/Spezialisierungen werden diese Fächer angeboten?
- Wie heißen die Fächer aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch?

Exemplarisch werden auch die Inhalte der Lehrpläne aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch an der Universität Oppeln analysiert.

Die Analyse hat zum Ziel, die aktuelle Lage zu diagnostizieren und Desiderate in diesem Bereich zu formulieren.

1 Das bestätigen u. a. Ergebnisse der Umfragen unter Studierenden und Absolventen, die im Rahmen der Verfahren zur Sicherung der Bildungsqualität an jeder Universität durchgeführt werden.

2 Vgl. hierzu z. B. Wroczyńska (2013), die aufgrund der Analyse von Umfrageergebnissen unter Kandidaten für das Studium an der Universität Warschau feststellt, dass für Kandidaten vor allem gute Arbeitsperspektiven nach dem Studium eine entscheidende Rolle bei dessen Auswahl spielen.

3 Analysiert werden die aktuellsten Versionen der Studienpläne (Stand: November 2021), die den Internetseiten der jeweiligen Universität entnommen wurden.

4 Vgl. Kapitel 2.

2. Zur Fachsprache

Für die Zwecke des vorliegenden Beitrags gehen wir von der allgemeinen Definition des Begriffs *Fachsprache*⁵ nach Hoffmann (1976: 53, Hervorhebung von uns) aus: „Fachsprache – das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die **in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich** verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten.“ Zusätzliche Aspekte der Fachsprachen, wie ihr Zusammenhang mit der Gesamtsprache, die mit ihnen verfolgten kommunikativen Ziele sowie ihre Sprecher, formulieren Möhn/Pelka wie folgt:

Wir verstehen unter Fachsprache heute eine Variante der Gesamtsprache, die der Erkenntnis und begrifflichen Bestimmung fachspezifischer Gegenstände sowie der Verständigung über sie dient und damit den spezifischen kommunikativen Bedürfnissen im Fach allgemein Rechnung trägt. Fachsprache ist primär an Fachleute gebunden, doch können an ihr auch fachlich Interessierte teilhaben. (Möhn/Pelka 1984: 26)

In der Forschungsliteratur werden verschiedene Konzepte der Typologie von Fachsprachen⁶ unterbreitet (vgl. exemplarisch Gruzca 2009, Hoffmann 1976, Ischreyt 1965, Roelcke 1999, 2014). Diese sind allerdings für unsere weiteren Überlegungen im vorliegenden Beitrag von marginaler Bedeutung und werden nicht thematisiert.

Die Fachsprachen werden durch ihre (sprachlichen) Merkmale⁷ konstituiert (vgl. dazu Kühtz 2007: 34–36, Hüging 2011: 8 f.). In Bezug auf die sprachlichen Eigenheiten wird angenommen, dass sie Studierenden besondere Schwierigkeiten bereiten können und in diesem Sinne speziell behandelt werden müssen. Dies mag sich daraus ergeben, dass die allgemeine sprachliche Kenntnis des Deutschen seitens der Kandidaten für das Germanistikstudium und der Studierenden leider nicht besonders hoch ist (vgl. hierzu Szczek / Kalasznik 2016a, 2016b, Szczek 2017, Szczek / Kalasznik 2017, Szczek 2019a, Szczek 2019 b u. a.).

Im Fokus unserer Überlegungen im vorliegenden Beitrag steht der Begriff *fachsprachliche Kompetenz*, die eine Voraussetzung für die Fachkommunikation ist, und, abhängig davon, ob es sich um Laien oder Experten handelt, verschiedene Teilkompetenzen umfasst. In diesem Sinne kann in Anlehnung an Roelcke angenommen werden, dass *fachsprachliche Kompetenz* bei Laien „keine oder eben nur geringe fachspezifisch sachliche und sprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten [umfasst], sondern sich mehr oder weniger deutlich auf die übergreifenden fachsprachlichen Besonderheiten einer einzelnen Sprache (wie etwa des Deutschen) [bezieht]“ (Roelcke 2001: 224). Für unsere Überlegungen ist die Feststellung Roelckes (ebd.) relevant, dass die allgemeinen Sprachkenntnisse das Fachwissen und die fachsprachliche Kommunikationsweise nicht ersetzen können, dafür aber einen Zugang zur fachsprachlichen Kommunikation gewähren können. Bei Experten hingegen besteht die *fachsprachliche*

5 In Bezug auf den Begriff *Fachsprache* werden in der Forschungsliteratur unterschiedliche Termini gebraucht (vgl. Fluck 1996: 11), z. B.: *Arbeitssprache*, *Berufssprache*, *Gruppensprache*, *Handwerkersprache*, *Sekundärsprache*, *Sondersprache*, *Standessprache* oder *Teilsprache*, die jeweils verschiedene Perspektiven ihrer Betrachtung hervorheben. Auf die Unterschiede zwischen den genannten Termini gehen wir im vorliegenden Beitrag nicht ein.

6 Verbreitet sind vertikale Typologieversuche, die Abstraktionsebenen von Fachsprachen entsprechen, und horizontale Aufteilungen, denen das Kriterium des jeweiligen Fachgebiets zugrunde liegt.

7 Auf die Merkmale der Fachsprache gehen wir in der vorliegenden Studie nicht ein, da sie nicht der Gegenstand unserer Analyse sind.

Kompetenz „in der Fähigkeit der betreffenden Personen, sich bei fachlichen Äußerungen im Rahmen ihres Faches auf die allgemeine fachkommunikative Kompetenz von Laien einstellen zu können“ (ebd.). Die *fachsprachliche Kompetenz* fußt „auf der Kenntnis übergreifender fachsprachlicher Besonderheiten und bezieht dabei diejenigen der betreffenden einzelnen Fachsprache mit ein“ (ebd.).

3. Wirtschaftsdeutsch – Definitorisches

Der Bereich Wirtschaft ist sehr breit und komplex, was sich darin niederschlägt, dass es schwer ist, eine homogene Definition der *Wirtschaftssprache* zu finden. Dickel (2010: 132) weist in diesem Kontext auf Folgendes hin: „Einige Autoren versuchen das Problem der Heterogenität dieses Sprachbereichs auf solche Weise zu lösen, dass sie, gestützt auf geläufige Definitionen der Fachsprachen, Wirtschaftssprache nicht im homogenen Sinne verstehen, sondern von mehreren Fachsprachen innerhalb der Wirtschaftssprache sprechen.“ Es sei hier z. B. auf folgende Definition⁸ von Buhlmann/Fearns (1987: 306, Hervorhebung von uns) hingewiesen: „Wirtschaftssprache, das ist **die Gesamtheit aller Fachsprachen**, d. h. aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich, nämlich dem der Wirtschaft, verwendet werden, um die Verständigung der in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten.“ Man findet auch andere Stellungnahmen, wie z. B. bei Bolten (1991), der Wirtschaftssprache als „integrativ beschreibbar als **ein komplexes, empirisch annähernd bestimmbares Beziehungsgeflecht verschiedener** fach- und – im weitesten Sinne – berufssprachlicher **Elemente**“ (Bolten 1991: 74, Hervorhebung von uns) definiert.

Definitorische Schwierigkeiten ziehen auch Probleme im Bereich der Gliederung der Wirtschaftssprache nach sich. Auch in diesem Bereich kann man wieder unterschiedliche Ansätze finden.

Zu den breit verstandenen Wirtschaftswissenschaften gehören folgende Bereiche: Mikroökonomie, Makroökonomie, Außenwirtschaftstheorie, Entwicklungsökonomie, Arbeitsmarktökonomik, Wohlfahrtsökonomik.

Aufgrund der Definitionen lassen sich der Fachsprache Wirtschaftsdeutsch folgende Merkmale zuschreiben: Fachlichkeit, Fachsprachlichkeit und Interkulturalität (vgl. Zhao 2012: 488 ff.).

Nach dem Grad der Fachlichkeit wird Wirtschaftsdeutsch in drei Ebenen unterteilt (ebd.):

- die Wirtschaftswissenschaften mit hoher Fachlichkeit, die gewöhnlich in Volkswirtschaftslehre (inklusive Volkswirtschaftstheorie, Wirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft) und Betriebswirtschaftslehre (inklusive Organisationswirtschaft, Personalwirtschaft, Anlagenwirtschaft, Materialwirtschaft, Leistungserstellungswirtschaft, Absatzwirtschaft, Verwaltung, Datenverarbeitungswirtschaft) differenziert werden können,
- die Wirtschaftsinstitutionen mit mittlerer Fachlichkeit, die in private und öffentliche Unternehmen zu unterscheiden sind, welche wiederum in verschiedene funktionale Bereiche wie Personalabteilung, Finanzabteilung, Produktionsabteilung usw. unterteilt werden,
- Wirtschaftsalltag mit niedriger Fachlichkeit, der in die Lebensrealität des einzelnen Menschen integriert ist.

⁸ Diese Definition knüpft eindeutig an die allgemeine Definition der Fachsprache von Hoffmann (1976: 53) an, vgl. Kap. 2.

Nach dem Grad der Fachsprachlichkeit können folgende drei Ebenen unterschieden werden (ebd.):

- die wissenschaftlich-theoretische Wirtschaftssprache mit hoher Fachsprachlichkeit, die einen sehr hohen Anteil an Fachterminologie sowie eine streng determinierte Syntax aufweist und Kommunikationsmittel für die theoretisch-wissenschaftliche Kommunikation der Wirtschaft bietet. Typische Textsorten sind z. B. Monographien, Lehrbücher, Fachartikel usw.
- die wirtschaftsbezogene Berufssprache mit mittlerer Fachsprachlichkeit, die einen hohen Anteil an Fachterminologie sowie eine relativ ungebundene Syntax besitzt und Kommunikationsmittel für die institutionelle Kommunikation der Wirtschaft bietet. Vertretende Textsorten sind z. B. Protokolle, Verträge, Geschäftsberichte, Geschäftsbriefe, Imagebroschüren, technische Dokumentationen, Geschäftsverhandlungen, Wirtschaftstelefonate usw.
- die wirtschaftsbezogene Umgangssprache mit niedriger Fachsprachlichkeit, die einige Fachtermini sowie eine ungebundene Syntax zur Verfügung hat und Kommunikationsmittel für die Kommunikation zwischen Konsumtion und Wirtschaftsinstitutionen bietet. Wichtige Textsorten sind z. B. Artikel der Wirtschaftspresse, Bedienungsanleitungen, Wirtschaftswerbungen, Verkaufsgespräche, Bewerbungsgespräche usw.

4. Inhaltliche Komponenten in den Lehrplänen für Wirtschaftssprache an polnischen Hochschulen

Im Folgenden präsentieren wir die Analyse der inhaltlichen Komponenten in den Lehrplänen für die Fächer der breit verstandenen Wirtschaftssprache an gewählten polnischen Universitäten.

4.1. Zur Wahl des Untersuchungsmaterials

Infolge der Hinwendung zum Praktischen, die in den Studienprogrammen der neophilologischen Fächer, hier im Bereich der germanistischen Ausbildung, immer deutlicher sichtbar wird, bemerkt man, dass die fachsprachliche Komponente immer häufiger Eingang in die Bildungsinhalte findet. Unseren Überlegungen bez. des Analysematerials liegt unsere Studie (Kałasznik/Szczęk 2020) zu Grunde, die einen kritischen Überblick über die fachsprachliche Komponente in den Studienprogrammen für das Fach Germanistik in Polen enthält.

Im Folgenden liefern wir einen Überblick über Studienprogramme und Lehrpläne an polnischen Universitäten im Fach Germanistik, die fachsprachliche Komponenten aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch beinhalten. Uns interessiert der Anteil der wirtschaftssprachlichen Inhalte an der universitären Ausbildung für das Fach Germanistik in Polen sowie die Analyse der inhaltlichen Komponenten in den Lehrplänen für das Fach Wirtschaftsdeutsch.

Es werden Studienprogramme und Lehrpläne folgender Universitäten analysiert: Maria-Curie-Skłodowska-Universität in Lublin (= UMCS), Universität Gdańsk (=UG), Schlesische Universität in Katowice (= US), Universität Łódź (= UL), Universität Opole (= UO), Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań (= UAM), Universität Rzeszów (= URZ), Universität Szczecin (= USz), Universität Wrocław (= UWŕ), Universität Zielona Góra (= UZG).

Das Studium der Germanistik an den oben genannten Universitäten umfasst in jedem Falle das Studium I. Grades (Bachelorstudium): 3 Jahre, 6 Semester, und das Studium II. Grades (Masterstudiengang): 2 Jahre, 4 Semester.

Im Rahmen des Studiums werden Fächer aus folgenden allgemein verstandenen Bereichen angeboten:

- Praktisches Deutsch: Übungen, die der Entwicklung und Förderung der einzelnen sprachlichen Kompetenzen, d. h. Sprechen, Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen dienen.
- Grundlegende „philologische“ Unterrichtsfächer: Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft;
- Diverse Wahlmodule: DaF, Translatork, seltener Fachsprachliche Kommunikation allgemein u. a.;
- Wahlpflichtfächer je nach dem Angebot im jeweiligen akademischen Jahr;
- Diplomseminare und Diplomfächer je nach dem Angebot im jeweiligen akademischen Jahr.

Das Curriculum für das BA-Studium umfasst i. d. R. 2200 bis 2300 Unterrichtsstunden. Im MA-Studium sind es i. d. R. 900 bis 1000 Unterrichtsstunden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die aus der Analyse von Studienprogrammen gewonnenen Daten zusammengestellt, in der das Vorkommen der fachsprachlichen Komponente überhaupt präsentiert wird. Fett wurden die Typen von Fachsprachen markiert, die die Wirtschaftssprache repräsentieren.

Tab. 1. Fachsprachen in den Curricula der polnischen Universitäten (vgl. Kalasznik/Szczęk 2020).

Fachsprache	UMCS	UG	US	JUK	UL	UO	UAM	URZ	USz	UW	UWr	UZG
Wirtschaftssprache		+				+	+	+	+		+	+
Businesssprache	+	+	+		+							+
Amtssprache	+											
Handelssprache		+	+			+			+		+	+
Werbesprache						+						
Marketingsprache											+	
Medizinsprache							+					
Logistiksprache											+	
Ökonomiesprache		+					+		+			+
Unternehmenssprache		+				+					+	
Sprache des Rechnungswesens		+				+						
Jurasprache / Rechtssprache		+			+		+	+				+
Verwaltungssprache		+				+	+		+		+	
Technische Sprache		+					+				+	
Mediensprache							+					+

Anhand der Daten in der Tabelle ist es ersichtlich, dass die sog. Wirtschaftssprache in ihren diversen Dimensionen unter den in der universitären germanistischen Ausbildung angebotenen Fächern

zu den Fachsprachen am meisten vorkommt: Sie wird an zehn Hochschulen unterrichtet, jedoch werden die Fächer unterschiedlich genannt.

4.2. Verortung der Fächer aus dem Bereich der Wirtschaftssprache in Studienprogrammen

In der folgenden Tabelle stellen wir die Daten zusammen, die veranschaulichen sollen, auf welcher Stufe des Studiums Fächer aus dem Bereich der Wirtschaftssprache in Studienprogrammen realisiert werden.

Tab 2. Verortung der Fächer aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch im BA- und Masterstudium [eigene Bearbeitung].

Universität	BA-Studium			MA-Studium	
	1. SJ	2. SJ	3. SJ	1. SJ	2. SJ
UMCS	+	+	+	+	+
UG	+	+	+	+	+
US	+	+	+	+	+
UL	-	-	+	+	+
UO	+	+	+	+	+
UAM	-	+	+	+	+
URZ	-	+	+	+	+
USz	-	+	+	+	+
UWr	-	-	-	-/+	-/+
UZG	+	+	+	-	+

Der Zusammenstellung ist es zu entnehmen, dass die Fachsprache Wirtschaftsdeutsch in den meisten Fällen im Rahmen des Masterstudiums realisiert wird. Im BA-Studium gibt es die meisten Fächer aus diesem Bereich erst im 3. Studienjahr, was wohl mit der sprachlichen Kompetenz der Studierenden zusammenhängen mag.

4.3. Verortung der Fächer aus dem Bereich der Wirtschaftssprache in Spezialisierungen

Die Fächer aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch werden in den Studienprogrammen im Rahmen verschiedener Spezialisierungen und Module im BA- und/oder Masterstudium realisiert. In der folgenden Tabelle präsentieren wir die Zusammenstellung der Module in den analysierten Studienprogrammen. Fett werden Module markiert, in denen Wirtschaftsdeutsch unterrichtet wird.

Tab. 3. Verortung der Fächer aus dem Bereich Wirtschaftssprache in Spezialisierungen [eigene Bearbeitung].

Universität	FK	Spezialisierung	BA-Studium	MA-Studium
UMCS	+	Fachsprache Deutsch ⁹	+	+
		Lehramt / Sprache im Business	+	-
		Lehramt / Fachsprache Deutsch	-	+
		Fachsprachen Theorie und Didaktik	-	+
UG	+	Spezialisierungsmodul Business und Wirtschaft	+	-
		Modul Translatorik	-	+
US	+	Fachsprachliche Translatorik	+	-
		Deutsch ab Niveau A1	+	-
UL	+	Modul Übersetzungen und Translatorik	-	+
UO	+	Wahlmodul Translatorik	+	-
		Wahlmodul Deutsch in Recht und Wirtschaft	+	-
		Modul Fachsprachen, Medien, Kommunikation	-	+
		Modul: Linguistik, Translatorik, Interkulturelle Kommunikation	-	+
UAM	+	Fachsprachen und Translatorik	+	-
		Translatorik	+	-
		Deutsch und Wirtschaftskommunikation	-	+
USz	+	Spezialisierungsmodul Deutsch in der Wirtschaft und Business	+	+
UWr	-	Translatorik	-	+
		Sprachwissenschaft mit Elementen der Business-Kommunikation	-	+
		Deutsch in der Fachsprachenkommunikation	-	+
UZG	+	Translatorik	+	+
		Deutsch in der Berufskommunikation	+	-

Im Rahmen der Module und/oder Spezialisierungen wird Wirtschaftsdeutsch oft in Kombination mit anderen fachsprachlichen Inhalten vermittelt. Hinzu kommt auch die Tatsache, dass diese breit verstandene Wirtschaftssprache in den Studienprogrammen unterschiedlich genannt wird. Man findet

9 Die Namen der Spezialisierungen/Module und der Fächer im folgenden Teil des Beitrags, falls sie nicht auf Deutsch verfasst sind, wurden von den Autorinnen ins Deutsche übersetzt.

nämlich folgende Bezeichnungen: *Wirtschafts-, Business-, Handels-, Ökonomie-, Unternehmenssprache, Sprache des Rechnungswesens*. Nur an vier Hochschulen verwendet man die Bezeichnung *Wirtschaftssprache*, mit der der Gegenstand exakt genannt wird. Andere Bezeichnungen knüpfen an unterschiedliche Bereiche der Wirtschaftssprache an und haben in manchen Fällen eine eher werbende Funktion, z. B.: *Businesssprache*.

4.4. Fächer aus dem Bereich Wirtschaftssprache

Die oben in der Tabelle 3 präsentierten Module/Spezialisierungen, in denen Wirtschaftsdeutsch unterrichtet wird, umfassen unterschiedliche Fächer, von denen einige exakt die Wirtschaftssprache benennen. Die Zusammenstellung der Fächer in den einzelnen Modulen präsentieren wir in der folgenden Tabelle 4.

Tab. 4. Zusammenstellung der Fächer in den Modulen/Spezialisierungen [eigene Bearbeitung].

Universität	Modul/Spezialisierung	BA-Studium	MA-Studium	Fächer
UMCS	Fachsprache Deutsch	+	+	Deutsch im Business – eine Einführung, Deutsch in verschiedenen Branchen, Workshop zur Berufssprache Deutsch
	Lehramt / Sprache im Business	+	-	Sprache neuer Technologien, Deutsche Amtssprache, Workshop zur Fachsprache Deutsch
	Lehramt / Fachsprache Deutsch	-	+	Fachsprachen – Theorie, Fachsprachen – Workshop
	Fachsprachen Theorie und Didaktik	-	+	Fachsprachliche Textologie und Lexikologie – Workshop
UG	Spezialisierungsmodul Business und Wirtschaft	+	-	Business English, Grundlagen der Ökonomie, Unternehmens-kommunikation, Verhandlungstechniken und interpersonale Kommunikation, Psychologie im Business, Übersetzungen im Bereich der Ökonomie und des Handels, Wirtschaft der deutschsprachigen Länder, Grundlagen der Translatorik, Grundlagen des Rechnungswesens, Jurasprache, Informationstechnologie im Unternehmen
	Modul Translatorik	-	+	Fachtextsorten, Übersetzung der Texte (Verwaltung, Jura), Übersetzung der Texte (Ökonomie, Handel), Übersetzung der Texte (Technik)
US	Fachsprachliche Translatorik	+	-	Handelskorrespondenz, Fachsprachen, Übersetzen , Dolmetschen
	Deutsch ab Niveau A1	+	-	Deutsch im Business

Universität	Modul/Spezialisierung	BA-Studium	MA-Studium	Fächer
UL	Modul Übersetzungen und Translatorik	-	+	Übersetzen (Business und Jura), Dolmetschen bei Verhandlungen, Filmübersetzung
UO	Wahlmodul Translatorik	+	-	Übersetzen von Fachtexten, Konsektivdolmetschen von Fachtexten
	Wahlmodul Deutsch in Recht und Wirtschaft	+	-	Grundlagen der Mikroökonomie, Deutsch in der Mikroökonomie, Grundlagen der Makroökonomie, Deutsch in der Makroökonomie, deutschsprachige Handelskorrespondenz, Übersetzen von operativen Texten, Unternehmertum, Übersetzen von Fachtexten, Einführung in das Handelsrecht, Einführung in das Verwaltungsrecht, Einführung in das Rechnungswesen
	Modul: Fachsprachen, Medien, Kommunikation	-	+	Fachkommunikation, Fachübersetzung, Werbesprache und persuasive Kommunikation, Management und Führung von Kulturprojekten
	Modul: Linguistik, Translatorik, Interkulturelle Kommunikation	-	+	Übersetzungsanalyse und -kritik
UAM	Fachsprachen und Translatorik	+	-	Fachsprache (Ökonomie, Wirtschaft), Fachsprache (Jura und Verwaltung), Computergestütztes Übersetzen, Fachsprache (Medizin, Technik), Übersetzen von Fachtexten
	Translatorik	+	-	Übersetzen von Gebrauchstexten und publizistischen Texten, mediale Übersetzung (Film- und Fernsehformen), Übersetzen von Fachtexten, Computergestütztes Übersetzen
	Deutsch und Wirtschaftskommunikation	-	+	Computergestütztes Übersetzen, Handels- und Businesskorrespondenz, Fachsprache Deutsch (Ökonomie, Handel), Interkulturelle Kommunikation im Business, Fachsprache (Jura und Verwaltung), Interpersonale Kommunikation und Diplomatie im Business, Fachsprache Deutsch (Medizin, Technik), interkulturelle Verhandlung im Business
URZ	-	-	-	

Universität	Modul/Spezialisierung	BA-Studium	MA-Studium	Fächer
USz	Spezialisierungsmodul: Deutsch in der Wirtschaft und im Business	+	+	Grundlagen von Management und Ökonomie, Wirtschaftssprache (Grundkurs), zwischenkulturelle Kommunikation, Fachübersetzung (Grundkurs), Handelskorrespondenz, Wirtschaftsrecht (Grundlagen)
UWr	Translatorik	-	+	Übersetzen von Fachtexten, Dolmetschen vor Gericht, Fachübersetzen
	Sprachwissenschaft mit Elementen der Business-Kommunikation	-	+	Kommunikation im Unternehmen, Lexikalisches Wissen und Fachwissen über Finanzen
	Deutsch in der Fachsprachenkommunikation	-	+	Fachsprache (Wissenschaft und Technik) in der Fachkommunikation, Jurasprache in der Fachkommunikation, Fachsprache in der Unternehmenskommunikation, Kommunikation in der Logistik, Kommunikation in der medizinischen Pflege, Kommunikation im Internetmarketing, Fachkommunikation aus anthropozentrischer Sicht
UZG	Translatorik	+	+	Formale und private Korrespondenz, Sprache der Medien, Businesssprache
	Deutsch in der Berufskommunikation	+	-	Elemente des ökonomischen und juristischen Wissens, Deutsch in Medien, Wirtschaftskommunikation, Dienst- und Handelskorrespondenz, Übersetzen von Gebrauchstexten, Fachübersetzen

Die breite Palette der Fächer aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch und deren Benennungen spiegeln sich in den Studienprogrammen der polnischen Universitäten wider. In der folgenden Zusammenstellung präsentieren wir, an welchen Hochschulen bestimmte Fächer im Rahmen der Fachsprachenausbildung realisiert werden.

- Deutsch im Business – eine Einführung: UMCS, US,
- Business English: UG,
- Grundlagen der Ökonomie: UG,
- Unternehmenskommunikation: UG,
- Verhandlungstechniken: UG,
- Psychologie im Business: UG,
- Übersetzungen im Bereich der Ökonomie und des Handels: UG,
- Wirtschaft der deutschsprachigen Länder: UG,

- Grundlagen des Rechnungswesens: UG, UO,
- Informationstechnologie im Unternehmen: UG,
- Handels- und Businesskorrespondenz: US, UO, UAM, URZ,
- Übersetzen (Business und Jura): UL, UAM,
- Grundlagen der Mikroökonomie: UO,
- Deutsch in der Mikroökonomie: UO,
- Grundlagen der Makroökonomie: UO,
- Deutsch in der Makroökonomie: UO,
- Unternehmertum: UO,
- Einführung in das Handelsrecht: UO,
- Einführung in das Verwaltungsrecht: UO,
- Fachsprache (Ökonomie, Wirtschaft): UAM,
- Fachsprache Deutsch (Ökonomie, Handel): UAM,
- Interkulturelle Kommunikation im Business: UAM,
- Interpersonale Kommunikation und Diplomatie im Business: UAM,
- interkulturelle Verhandlung im Business: UAM,
- Grundlagen von Management und Ökonomie: USz,
- Wirtschaftssprache (Grundkurs): USz,
- Wirtschaftsrecht (Grundlagen): USz,
- Kommunikation im Unternehmen: UW_r,
- Fachwissen über Finanzen: UW_r,
- Fachsprache in der Unternehmenskommunikation: UW_r,
- Businesssprache: UZG,
- Elemente des ökonomischen und juristischen Wissens: UZG,
- Wirtschaftskommunikation: UZG.

Wie man der Zusammenstellung entnehmen kann, kann die wirtschaftssprachliche Kompetenz im Rahmen verschiedener Veranstaltungen trainiert werden. Es handelt sich erstens um Fächer, die dem Prinzip folgen, die Kompetenz im Bereich Wirtschaftsdeutsch zusammen mit einem Fach zu erwerben. In diesem Sinne werden Fächer angeboten, die Grundlagen vermitteln, z. B. Rechnungswesen, Wirtschaft, Mikro-, Makroökonomie usw. Mit den Namen dieser Lehrveranstaltungen wird angekündigt, dass sie nicht nur darauf abzielen, Kenntnisse im Bereich Wirtschaftsdeutsch zu vermitteln, sondern auch eine theoretische Einführung in einen bestimmten Fachbereich anzubieten. Zweitens bilden eine große Gruppe von Fächern verschiedene Übersetzungsübungen und Übungen zum Dolmetschen. Hierbei kann davon ausgegangen werden, dass Studierende anhand von authentischen Texten nicht nur ihre Kenntnisse im Bereich des Wirtschaftsdeutschen erwerben und erweitern, sondern auch an ihrer mutter- und fremdsprachlichen Kompetenz arbeiten, Texte in eine andere Sprache zu übertragen. Drittens kann man in der Zusammenstellung vereinzelt Fächer finden, die bestimmten Textsorten oder -typen gewidmet sind. Diese Fächer sind auch nicht ohne Bedeutung für die Förderung der Kompetenz im Bereich des Wirtschaftsdeutschen, da diese nicht nur bestimmte Kenntnisse im Bereich lexikalischer Mittel, sondern auch konkreter textlicher Muster voraussetzt. Außerdem kann man feststellen, dass bei

manchen Fächern explizit auf ihren praktischen Charakter hingewiesen wird. Sie werden in einigen Fällen als Workshops konzipiert.

4.5. Lerninhalte im Bereich Wirtschaftsdeutsch in der germanistischen Ausbildung – Exemplarische Analyse am Beispiel der Universität Oppeln

In der folgenden Tabelle präsentieren wir die Lerninhalte der Fächer aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch an der Universität Oppeln. Wir haben diese Universität gewählt, da gerade an dieser Hochschule das Modul Wirtschaftsdeutsch am meisten ausgebaut zu sein scheint.

Tab. 5. Übersicht über die Inhalte in den Lehrplänen der Fächer aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch an der Universität Oppeln [eigene Bearbeitung].

		Fächer	Inhalte aus den Lehrplänen ¹⁰
UO	Wahlmodul Deutsch in Recht und Wirtschaft	Grundlagen der Mikroökonomie	Konkurencja Rynek Ceny Konsument Rynek czynników produkcji Elastyczność popytu i podaży
		Deutsch in der Mikroökonomie	Wprowadzenie do mikroekonomii. Zasady funkcjonowania gospodarki rynkowej. Popyt, prawo popytu Podaż, prawo podaży Przedsiębiorstwo (pojęcie, cele, działania, finansowanie, polityka cenowa) Formy rynku
		Grundlagen der Makroökonomie	Wprowadzenie do makroekonomii Produkt i dochód narodowy Wzrost gospodarczy Inflacja – Deflacja – Stagflacja Handel zagraniczny Polska w Unii Europejskiej Polityka fiskalna
		Deutsch in der Makroökonomie	Przedmiot zainteresowania ekonomii Rynek, popyt, podaż, dochód narodowy Budżet państwa Pieniądz Rynek pracy Bezrobocie Teorie gospodarcze

¹⁰ Die Inhalte werden in ihrer Originallautung, in zwei Sprachen, wie es in den Lehrplänen angegeben wird, angeführt. Im Falle mancher Fächer werden auf der Internetseite des Instituts die Inhalte nicht angegeben.

	Fächer	Inhalte aus den Lehrplänen¹⁰
	deutschsprachige Handelskorrespondenz	Inhalt, Sprache und Stil moderner deutscher Geschäftsbriefe Bestandteile eines Geschäftsbriefes und formale Grundregeln Standardbriefe im Warenverkehr Korrespondenz in der Öffentlichkeitsarbeit Innerbetrieblicher Schriftverkehr Korrektur von Geschäftsbriefen Firmenpräsentation
	Übersetzen von operativen Texten	Unternehmensgründung: Gründungsarten – Gründungskonzept – Businessplan Rechtsformen: GmbH – KG – Einzelunternehmen – OHG – AG Unternehmensführung: Konjunktur – Haushalt – Steuern Mitbestimmung: Betriebsrat – Schlichtungsstelle – paritätische Mitbestimmung Personalwirtschaft: Harzburger Modell – MbO ¹¹ Produktionswirtschaft: Arten der Produktion – Produktionsplanung Marketing: Produktpolitik – Preispolitik – Distributionspolitik – Kommunikationspolitik Der Markt: Marktteilnehmer – Preis – Nachfrage – Angebot Das Produkt: Markenartikel – No-Name-Produkte – Qualität – beratungsintensive Produkte u. a.
	Unternehmertum	
	Übersetzen von Fachtexten	Übersetzungsprobleme der Fachtexte Fachübersetzen – Wiederlegung von Vorurteilen Normative Texte: Verträge (Kaufvertrag, Arbeitsvertrag etc.), Gerichtsurteile Der Fachübersetzer als Unternehmer
	Einführung in das Handelsrecht	
	Einführung in das Verwaltungsrecht	
	Einführung in das Rechnungswesen	

Im Lichte der Daten ist es ersichtlich, dass in den Fächern aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch im Grunde genommen eine kleine Wirtschaftslehre angeboten wird. Die Inhalte der Fächer sind den Grundlagen des Wirtschaftsdeutschen angepasst¹² und können daher optimal den Bedürfnissen der Studierenden Rechnung tragen. Der zusätzliche Gewinn ist die Tatsache, dass die meisten Fächer auf Deutsch unterrichtet werden. Der Unterricht einführenden Charakters wird jedoch auf Polnisch

11 Die Abkürzung steht für Management by Objectives.

12 Vgl. Kap. 3.

gehalten. Das mag darin liegen, dass die Studierenden über bestimmte Kenntnisse des jeweiligen Fachs zuerst in der Muttersprache verfügen sollen. Die auf Polnisch gehaltenen theoretischen Fächer begleitet der fachsprachliche Unterricht auf Deutsch. Somit werden fachliche und fremdsprachliche Kompetenz gleichzeitig erweitert. Vor diesem Hintergrund scheint diese Kombination eine gute Lösung zu sein.

5. Schlussfolgerungen

Die Vermittlung von Wirtschaftsdeutsch spielt derzeit eine wichtige Rolle und ist zugleich eine Herausforderung für philologische Studienrichtungen. Zweifelsohne kann es den Studierenden Schwierigkeiten bereiten, sich fachliche und nichtphilologische Inhalte anzueignen. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass Studierende über Fremdsprachenkenntnisse auf verschiedenen Niveaus verfügen, wenn sie ihr Studium anfangen. Die Kenntnis der sog. Gemeinsprache steht im engen Zusammenhang mit der Fähigkeit zusammen, sich neuen Wortschatz und neue Strukturen im Fach Wirtschaftsdeutsch anzueignen. Überdies scheinen die polnischen Universitäten in verschiedenem Ausmaß darauf vorbereitet und eingestellt zu sein, Wirtschaftsdeutsch und andere Fachsprachen zu vermitteln, was im Kontext der untersuchten Curricula ersichtlich wird. Ein Muster im Bereich der angebotenen Fächer ist die Universität Oppeln. Im Falle anderer Hochschulen divergiert die Anzahl und die Ausrichtung der angebotenen Fächer aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch. Es handelt sich dabei v. a. um fehlende Stunden, die man für den Fachsprachenunterricht einplanen könnte, da es seitens der Lehrkräfte bestimmte Erwartungen in Bezug auf die sog. klassischen Fächer gibt.

Betrachtet man aber Fächer, die im Angebot stehen, ist es ersichtlich, dass sie die Erwartungen von Studenten widerspiegeln. Es handelt sich hier also vor allem um Fächer, die solchen Bereichen wie Wirtschaft, Handel und Ökonomie gewidmet sind und sich in diesem Sinne an Studierende richten, die nach ihrem Studium planen, eine Arbeit in einem deutschen Unternehmen aufzunehmen. Im Rahmen dieser Fächer können solche Fähigkeiten wie Handelskorrespondenz, Gespräche mit Kunden usw. trainiert werden. In den Curricula finden sich allerdings auch Lehrveranstaltungen, in denen auf die Ausbildung und Erweiterung der fachsprachlichen Kompetenz im Bereich der Textproduktion und der Übersetzung von bestimmten Texten in eine andere Sprache geübt wird, was als ein wesentlicher Beitrag zur komplexen Ausbildung in dem genannten Bereich betrachtet werden kann.

Literaturverzeichnis

- Bolten, Jürgen (1991) „Fremdsprache Wirtschaftsdeutsch: Bestandsaufnahme und Perspektiven.“ [In:] Bernd-Dietrich, Müller (Hrsg.) *Interkulturelle Wirtschaftskommunikation*. München: Iudicium Verlag; 71–91.
- Buhlmann, Rosemarie, Anneliese Fearn (1987) *Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Unter besonderer Berücksichtigung naturwissenschaftlich-technischer Fachsprachen*. Berlin Narr.
- Dickel, Agnieszka (2010) „Die Wirtschaftssprache – geschichtliche Entwicklung, Definitionen sowie die Abgrenzung des Sprachbereiches Wirtschaft.“ [In:] *Germanica Wratislaviensia* 130; 127–147.
- Fluck, Hans-Rüdiger (1996) *Fachsprachen: Eine Einführung und Bibliographie*. Tübingen, Basel: Francke.
- Grucza, Sambor (2009) „Kategoryzacja języków (specjalistycznych) w świetle antropocentrycznej teorii języków ludzkich.“ [In:] *Komunikacja Specjalistyczna*, T. 3; 15–30.

- Hoffmann, Lothar (1976) *Kommunikationsmittel Fachsprache – eine Einführung Taschenbuch*. Tübingen: Akademie-Verlag Berlin.
- Hüging, Anna-Katharina (2011) *Übersetzerisches Handeln im Kontext der medizinischen Fachkommunikation*. Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier.
- Ischreyt, Heinz (1965) *Studien zum Verhältnis von Sprache und Technik*. Düsseldorf: Schwann Verlag.
- Kałasznik, Marcelina, Joanna Szczęk (2020) „Fachsprachen in der universitären Ausbildung – Ein kritischer Überblick über die fachsprachliche Komponente in den Studienprogrammen für das Fach Germanistik in Polen.“ [In:] *Studia Germanistica* 26; 107–119.
- Kühltz, Stefan (2007) *Phraseologie und Formulierungsmuster in medizinischen Texten*. Tübingen: Narr Francke Attempo.
- Möhn, Dieter, Roland Pelka (1984) *Fachsprachen. Eine Einführung*. Tübingen: Niemeyer.
- Roelcke, Thorsten (1999) *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt.
- Roelcke, Thorsten (2001) „Fachsprachen im Alltag. Probleme und Perspektiven der Kommunikation zwischen Experten und Laien.“ [In:] Lehr Andrea (Hrsg.) *Sprache im Alltag*. Berlin, New York: Walter de Gruyter; 219–232.
- Roelcke, Thorsten (2014) „Zur Gliederung von Fachsprache und Fachkommunikation.“ [In:] *Fachsprache*. 3-4; 154–178.
- Szczęk Joanna, Marcelina Kałasznik (2016a) „Deutsch als Fremdsprache im universitären Bereich – Diagnose und Perspektiven für die Zukunft.“ [In:] Krystyna Mihulka, Małgorzata, Sieradzka, Renata Budziak (Hrsg.) *Die Fremdsprache Deutsch in Polen: Anfänge, Gegenwart, Perspektiven*. Rzeszów: Wydawnictwo Uniwersytetu Rzeszowskiego; 97–114.
- Szczęk, Joanna, Marcelina Kałasznik (2016b) „Mehrsprachigkeit – zwischen Annahmen und Realität. Versuch einer Bilanz am Beispiel der Sprachlernbiografien polnischer Studenten.“ [In:] *Studia Translatorica* 7; 235–270.
- Szczęk, Joanna (2017) „Kompetencje gramatyczne studentów filologii germańskiej w świetle podstawy programowej w zakresie języków obcych oraz programów studiów. Próba diagnozy i prognozy.“ [In:] *Języki Obce w Szkole* 2017/01; 65–69.
- Szczęk, Joanna, Marcelina Kałasznik (2017) „Europejski System Opisu Kształcenia Językowego (ESOKJ) w kształceniu filologicznym – diagnoza i perspektywy.“ [In:] *Studia Neofilologiczne* XIII; 105–118.
- Szczęk, Joanna (2019a) „Sinkende Deutschkenntnisse, sinkende Studentenzahlen. Einige Bemerkungen zur Entwicklung des Studiengangs Germanistik in Polen.“ [In:] Middeke Annegret, Sava Doris, Tichy Ellen (Hrsg.) *Germanistische Diskurs- und Praxisfelder in Mitteleuropa*. Berlin et al.: Peter Lang; 41–53.
- Szczęk, Joanna (2019b) „Die grammatische Kompetenz im Bereich des DaF in Polen unter der Lupe. Versuch einer Bestandsaufnahme im Lichte der curricularen Vorgaben in Rahmenlehrplänen und Studienprogrammen für Germanistik.“ [In:] *Aussiger Beiträge* 13; 205–222.
- Wroczyńska, Agata (2013) „Oczekiwania współczesnych studentów wobec uczelni wyższych – prezentacja wyników prowadzonych badań.“ [In:] *Studia BAS* Nr 3(35) 2013; 249–272.
- Zhao, Jin (2012) „Merkmalsbeschreibung des Wirtschaftsdeutschen und seine didaktischen Realisierungen in einem Lehrbuch für chinesische Germanistikstudenten.“ [In:] *Chinesisch-deutsches Jahrbuch für Sprache, Literatur und Kultur* 13; 485–496.